

BOHNENTAL SAARLAND

BOHNENTALER MUSKE(L)TIERE: WER HILFT, WENN KEINER AUS DER FAMILIE VOR ORT IST?

Ausgangslage

Frühzeitig wurde im saarländischen Bohnental der demografische Wandel erkannt. Daraus resultierend wurde im Jahr 2004 das Projekt „Integrierte interkommunale Dorfentwicklung Bohnental“ ins Leben gerufen. Dem Projekt sind die fünf Bohnentalorte Dorf im Bohnental (Gemeinde Schmelz), Lindscheid, Neipel, Scheuern und Überroth-Niederhofen (alle in der Gemeinde Tholey) zugeordnet. Einzigartig ist nicht nur, dass sich hier fünf Orte zusammengeschlossen haben, sondern auch, dass die Orte in zwei verschiedenen Gemeinden und unterschiedlichen Landkreisen liegen. In den ersten Jahren wurden meist örtliche und überörtliche Bauprojekte durchgeführt. Durch das Projekt sind die Orte zusammengewachsen. Nachdem die meisten Bauprojekte abgeschlossen waren, entstand die Idee, auch das gesellschaftliche und nachbarschaftliche Engagement und Miteinander in den fünf Bohnentalorten zu stärken. Anlehnend an die Musketiere mit ihrem Motto „Alle für einen, einer für alle“ wurde eine Gruppe gegründet, die sich „Bohnentaler Muske(l)tiere“ nannte.



Kinderbetreuung (Foto: Aloisius Berwanger)

Im Bohnental leben immer mehr ältere Menschen, die zwar noch gut alleine in ihren Häusern zurechtkommen, bei bestimmten Angelegenheiten aber Unterstützung brauchen. Oft fehlen Familienangehörige, die Kinder

leben weit weg, die Nachbarschaft ist in derselben Situation oder es fehlt das nötige Geld, um die Leistung einzukaufen. Diese benötigte Hilfe wird weder durch die Pflegeversicherung abgedeckt, noch durch staatliche Unterstützung sichergestellt. Hier setzen die Muske(l)tiere an. Sie bieten Hilfen an, die den älteren Menschen das tägliche Leben erleichtern sollen. Sie wollen aber mehr sein als Handwerker oder Chauffeure. Gerade bei Älteren gibt es oft Unsicherheit und Einsamkeit. Auch dem soll entgegengewirkt werden. Das Hilfsangebot der Muske(l)tiere soll aber auch junge Familien entlasten. Die Muske(l)tiere wollen keine Konkurrenz zu Betrieben oder Vereinen sein, vielmehr eine sinnvolle Ergänzung im täglichen Lebensablauf. Die Muske(l)tiere helfen dort, wo familiäre Strukturen nicht mehr vorhanden sind.

Akteure

Der Koordinierungsgruppe des Bohnentalprojektes, bestehend aus den beiden Bürgermeistern, Ortsvorstehern, Arbeitskreismitgliedern, einem Soziologen als externer Berater und der „Agentur ländlicher Raum“ des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, war bewusst, dass das Projekt nur nach einer guten Vorplanung gelingen kann. Es stellten sich für die Koordinierungsgruppe eine Vielzahl an Fragen: Funktioniert ein solches Projekt im ländlichen Raum? Kann das Projekt über Orts- und Gemeindegrenzen gelingen? Wird das Hilfsangebot angenommen? Geben sich die Hilfsbedürftigen zu erkennen? Gibt es genügend Helfer? Welche Projektform wird gewählt?

Ende 2010 wurde das Muske(l)tierprojekt in Angriff genommen. Mitte 2011 waren die ersten Ideen und Konzepte so weit, dass sie der Öffentlichkeit in einer Informationsveranstaltung vorgestellt wurden. Die Resonanz war überwältigend. Es zeigte sich, dass es nicht nur Hilfsbe-

dürftigkeit gab, sondern dass auch Bereitschaft zum Helfen bestand. Im Dezember 2011 wurde eine Fragebogenaktion in allen Haushalten der betroffenen Orte organisiert. Auch hier zeigte sich bei den Rückläufen (15 % der ausgeteilten Fragebögen), dass die Idee auf fruchtbaren Boden trifft. Die Sinnhaftigkeit der Idee wurde bestätigt. Es kristallisierte sich heraus, dass die Umsetzung über ehrenamtliche Hilfe erfolgen soll. Im April 2012 wurde das Projekt in die Aktivphase umgesetzt.

Maßnahmen

Die Muske(l)tiere bieten derzeit umfangreiche Hilfsdienste an. Ob es dabei um die Mitnahme, Begleitung oder Hilfe beim Einkauf, Bringdienste, Kinderbetreuung, Hilfen im Haushalt und beim Entrümpel, Hilfen am Computer oder Einstellung elektronischer Geräte, Fahrten zu Behörden oder zum Arzt oder kleinere Reparaturen im Haus und Hilfe im Garten geht, die Muske(l)tiere verfügen über ein breites Spektrum an Hilfsangeboten, für das mittlerweile ein Pool von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zur Verfügung steht.

Die Hilfesuchenden können eine feste, örtlich bekannt gegebene Telefonnummer anrufen. Der Service ist an allen Werktagen von Montag bis Freitag am Morgen und am Nachmittag jeweils zwei Stunden erreichbar. Der Telefondienst wird von fünf freiwilligen Helfern (Organisationsteam) sichergestellt. Die Vermittlung der Helfenden zu den Hilfesuchenden erfolgt über eine Helferliste, der Kontakt wird über die Telefonzentrale hergestellt. Das Organisationsteam trifft sich regelmäßig, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten und Problemfälle zu besprechen.

Gegenwärtig beteiligen sich 67 Helferinnen und Helfer aus allen Bohnentalorten am Projekt. Das Hilfsangebot wird gut angenommen. Positiv ist auch zu erwähnen, dass es Dauereinsätze gibt, d.h., dass ein Helfer immer eine bestimmte Person unterstützt. Weiterhin sind die Muske(l)-

tiere seit 2016 in der Flüchtlingshilfe aktiv. Als Mehrwert und Dankeschön für die Helferinnen und Helfer werden jährlich Helferabende durchgeführt. Die Treffs sollen die Bindung der Muske(l)tiere untereinander festigen. Zusätzlich werden Veranstaltungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten angeboten. Im Jahre 2013 gab es eine Vortragsreihe zur biografischen Begleitung bei Demenz und ähnlichen Erkrankungen. In 2015 wurde eine Vortragsreihe zum Thema „Kommunikation“ angeboten.

Leistungen der Landentwicklung

Für Projektstart, die soziologische Begleitung und die Vortragsreihen wurden Fördermittel über das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz bereitgestellt. Die Telefonkosten des Organisationsteams übernimmt die Gemeinde Tholey. Ansonsten erhalten die Muske(l)tiere keine finanzielle Unterstützung, alle Dienstleistungen sind kostenlos. Die Kosten der Helferabende werden durch Spenden abgedeckt.

Das Projekt der Bohnentaler Muske(l)tiere wurde über die verschiedensten Wege im Bohnental und außerhalb bekannt gemacht. Im Bohnental wurden flächendeckend Flyer verteilt, ebenso wurden und werden regelmäßig in den Gemeindeblättern Veröffentlichungen geschaltet. Mittlerweile erreichen die Muske(l)tiere viele Anfragen aus dem Saarland und aus benachbarten Bundesländern. Die Muske(l)tiere belegten



Demenz-Seminar (Foto: Aloisius Berwanger)

BOHNENTAL SAARLAND

2015 beim Förderpreis Ehrenamt des Saarlandes den 1. Platz. Außerdem erreichten sie bei der Ausschreibung der Wüstenrot Stiftung in 2015 von 245 bundesweiten Teilnehmern den 3. Platz.

Das Projekt der Bohnentaler Muske(l)tiere hat alle Erwartungen der Organisatoren übertroffen. Die Hilfe wird angenommen, es sind genügend Helfer in den Orten. Durch den Dauereinsatz in vielen Fällen ist eine Hilfskultur entstanden, die in Einzelfällen den Einsatz der Muske(l)tiere überflüssig macht. Wenn die Muske(l)tiere nicht mehr gefragt sind und sich die Hilfe verselbstständigt hat, war das Projekt ein voller Erfolg.



Preisverleihung Wüstenrotstiftung (Foto: Aloisius Berwanger)